

# RUNDSCHREIBEN

AUSGABE 04.2021



## BIOLOGISCHE SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG PER DROHNE



Foto: © MR Freising e.V.

Gerade in Gegenden, in denen viel Mais angebaut wird, findet der Maiszünsler ideale Bedingungen, sich zu verbreiten. Die steigenden Temperaturen fördern die Vermehrung des Schädling. In anderen Teilen Süddeutschlands richtet er bereits große Schäden an. Geschätzte 20 bis 50 Prozent der Pflanzen können von dem unscheinbaren gelblich-braunen Falter befallen werden.

Die gute Nachricht ist, dass es Möglichkeiten gibt, die Ausbreitung des Maiszünslers ohne chemische Pflanzenschutzmittel einzudämmen. Wichtig ist, dass die Stoppeln im Herbst zerstört werden. Denn dort überwintern die Larven. Den besten Erfolg erzielt man, wenn die Stoppeln bereits während der Ernte gemulcht werden, also vor der Überfahrt durch den Häcksler. Geeignete Maschinen gibt es in unserem Ringgebiet (wir berichteten in Ausgabe 03-2021).

Die Stoppelbearbeitung allein reicht oft nicht aus. Die Maiszünsler, die überwintert haben, legen im Frühjahr ihre Eier in die jungen Maispflanzen. Wenn die Larven schlüpfen, kommt es zum exponentiellen Wachstum der Population. Dann hilft nur noch die chemische Bekämpfung des Schädling. Den Einsatz von Chemie können wir vermeiden, indem wir den Schädling rein biologisch bekämpfen. Übrigens mit einem ähnlichen Wirkungsgrad von 75 bis über 80%, wie bei der chemischen Bekämpfung. Deshalb bieten wir unseren Mitgliedern in Kooperation mit dem Maschinenring Freising eine innovative Lösung an. Mit einer Drohne werden kleine Kugeln über dem Maisfeld abgeworfen, in denen sich Trichogramma-Schlupfwespen befinden. Die Schlupfwespen parasitieren die Eier des Maiszünslers, sodass anstatt Maiszünsler-Larven weitere Larven von Trichogramma schlüpfen.

Ausschlaggebend für den Erfolg der biologischen Maßnahme ist der richtige Zeitpunkt der Trichogramma-Ausbringung. Dieser wird mithilfe von speziellen Lichtfallen festgestellt. Aufmerksam geworden durch die Kulap-Förderung B63 hat sich auch Leonhard Mayer, Landwirt und Mitarbeiter unseres Maschinenrings für die Trichogramma-Ausbringung auf seinen Feldern entschieden. Er berichtet: „Die Felder werden aus iBALIS digital erfasst und dem Drohnenpiloten übermittelt. Das alles war für mich völlig unkompliziert. Ich musste mich bei der Überfliegung um nichts mehr kümmern.“

Im Abstand von zwei Wochen beflog die Drohne seine Maisfelder zweimal und warf insgesamt 330.000 Schlupfwespen pro Hektar ab. Noch ist das Verfahren teuer, da die Drohne mit Spezial-Aufbau und -Software ausgestattet sein muss. Aber wenn Ihr die Zuschüsse (KULAP B63) rechtzeitig beantragt, dann übernimmt der Freistaat Bayern 50 € / ha, was ca. 50% der Kosten ausmacht. „Die nicht geförderten Kosten sollten durch den Mehrertrag an Silo- oder Körnermais alle-mal gedeckt sein“, verspricht sich Leonhard Mayer.

**Euer Ansprechpartner:**  
**Leonhard Mayer, Tel. 08062/72894-15**

## BETRIEBSHILFE IM BLUT



Quirin Bichlmaier ist seit Januar 2021 fest angestellter Betriebshelfer beim Maschinenring. Er kommt aus Hausham und hat die Betriebshilfe sozusagen im Blut. Denn sein Vater Hermann Bichlmaier ist seit 14 Jahren Betriebshelfer in unserem Ringgebiet.

Quirin ist 21 Jahre alt und hat die landwirtschaftliche Winterschule abgeschlossen. Momentan arbeitet er an seiner Meisterarbeit zum Thema Tierfütterung und plant, sie im Mai 2022 abzuschließen.

Mit fünf Jahren war er zum ersten Mal mit seinem Vater auf der Alm. Gerne erzählt er davon, warum er damals auf die Alm wollte: „Ich habe gehofft, dass ich mal ganz allein aussuchen darf, welche Filme ich im Fernsehen anschauen darf, ohne meine beiden Brüder!“ Schnell musste er feststellen, dass es auf der Alm gar keinen Fernseher gab. Es dauerte aber nicht lange, bis er die Freude an den Tieren für sich entdeckte.

Die folgenden Jahre ging er jeden Sommer mit auf die Alm. Fünf Sommer lang fuhr er mit dem Fahrrad an den Wochenenden in Richtung Spitzing, um dann auf die Jägerbauernalm zu gehen. Dort verbrachte er als „Kiabua“ seine ganzen Ferien.

Sein großer Traum ist es, einmal einen landwirtschaftlichen Betrieb zu übernehmen. Zurzeit arbeitet er als Betriebshelfer und Lohnunternehmer im Forst und in der Landwirtschaft. So profitiert er von den vielseitigen Arbeitsweisen und kann Erfahrungen sammeln.

**Eure Ansprechpartnerinnen für Betriebshilfe:**

**Anna Bernlochner, Tel. 08062/72894-13**  
**Isolde Jaist, Tel. 08062/72894-11**

## IMPRESSUM

**Maschinen- und Betriebshilfsring Aibling-Miesbach-München e.V.**

Salzhub 10, 83737 Irschenberg, Telefon: +49 (0) 8062 72894-0, Telefax: +49 (0) 8062 72894-33, E-Mail: info@mr-aibling.de

**Verantwortlich für den Inhalt:** Klaus Schiller

# WINTERHARTE ZWISCHENFRÜCHTE VOR MAIS

Winterharte Zwischenfrüchte sind bei uns in der Region beliebt, da sie Stickstoff vor der Auswaschung schützen und dort ab 1. Februar Gülle ausgebracht werden darf. Zusätzlich trocknen sie den Boden im Frühjahr schneller ab und fördern den Humusaufbau. Welche Zwischenfrüchte sich für Mais nach Mais noch lohnen haben wir bei uns im Ring getestet.

Verglichen wurden das Landsberger Gemeinde, (Futter-)Winterweizen und Winterrübsen. Hier eine Auswahl der Beobachtungen auf der Versuchsfläche.

Zwischenfrucht	Landsberger Gemeinde	Futterweizen	Winterrübsen
Saatbettber. + Saat	Grubber + Kreisel Drill.	Grubber + Kreisel Drill.	Grubbersaat
Entwicklung Herbst	0	+	-
Entwicklung Frühjahr	0	-	+
Wuchshöhe 10.5.21	Ca. 70 cm	Ca. 60 cm	Ca. 110 cm
Bodenabtrocknung FJ	0	-	+
max. km/h grubbern	3-4 km/h	5-6 km/h	8-9 km/h
Kosten Anbau	150 €/ha	150 €/ha	50€/ha
+ event. Mulchen	(+ 60€/ha)	(+ 60€/ha)	(+ 60€/ha)
Kosten Saatgut	120 €/ha	40 €/ha	60 €/ha

## Fazit zu den Zwischenfrüchten:

Das Landsberger Gemeinde bietet Vielfalt durch verschiedene Arten, bei optionalem 1. Schnitt. Der finanzielle Aufwand ist dafür auch am höchsten. Bis zum 1. Schnitt wuchs fast nur Weidelgras, das die Bodenbearbeitung teils überlebte. Die Bodenbearbeitung war schwer.

Der Winterweizen ist günstig (Futterweizen), aber bei der Jugendentwicklung langsam. Grünroggen wäre schneller in der Jugendentwicklung, dafür teurer und nur mit fest eingeplanter Nutzung zu empfehlen. Der Weizen trieb nach der Ernte nicht mehr aus. Die Bodenbearbeitung war mittelschwer.

Die Winterrübsen sind am günstigsten im Anbau und trocknen den Boden am besten ab. Eine Schnittnutzung ist i.d.R nicht vorgesehen. Der Boden war am leichtesten zu bearbeiten. Die Rübsen waren nach dem Mulchen abgestorben.



Foto vom 16.04.21 - Landsberger Gemeinde (li.) neben Weizen (re.)



Foto vom 16.04.21 Rübsen



Foto vom 10.05.21 - Landsberger Gemeinde (li.) neben Weizen (re.), Rübsen auch aufgegangen



Foto vom 10.05.21 - Rübsen



Foto vom 26.06.21 - Mais mit Mulchaufgabe in der Variante Rübsen

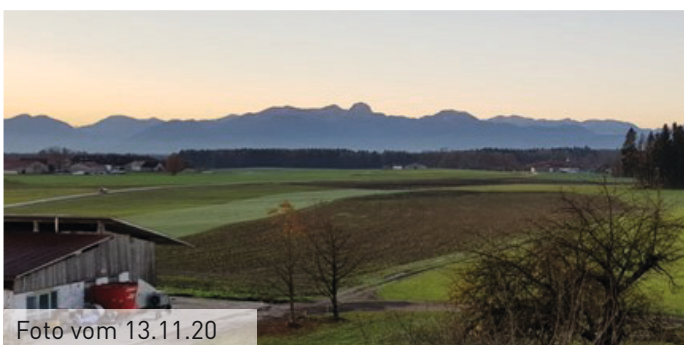


Foto vom 13.11.20



Foto vom 04.03.21

## NEUE DIENSTLEISTUNGEN UND MASCHINEN IM RINGGEBIET



### TREFFLER-PRÄZISIONSHACKSTRIEGEL

- >> 9,20m Arbeitsbreite
- >> Vollausrüstung
- >> für Dammkulturen geeignet

**Euer Ansprechpartner:**

Josef Schulz, Brunnthal, Tel 08102 5080



### KLAUENPFLEGE

Klauenpflege Haider mit neuem Klauenpflegestand und neuem Mitarbeiter hat jetzt wieder Kapazitäten frei!

**Euer Ansprechpartner:**

Christian Haider, Ebersberg, Tel. 0172/5254332

### Vorbereitungslehrgang zur Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr

**Nächste Lehrgänge:**

- >> 02.11.2021 bis 19.11.2021
- >> 11.01.2022 bis 28.01.2022 (Online)
- >> 15.02.2022 bis 04.03.2022

**Eure Ansprechpartnerin:**

Michaela Pfautsch, Tel. 08641/696059  
<https://gewusst-wie.net/>



## NACHRUF

Der Ländliche Betriebs- und Haushaltsdienst – LBHD GmbH,  
der MR Aibling-Miesbach-München e.V.,  
die Katholischen Dorfhelferinnen & Betriebshelfer – KDBH GmbH  
und der Bayerische Bauernverband – Kreisverband Rosenheim

trauern um

### Christian Korbmann

Christian Korbmann war seit August 1981  
als landwirtschaftlicher Betriebshelfer tätig. In seiner fast 40-jährigen  
Dienstzeit stand er unzähligen in Not geratenen landwirtschaftlichen  
Betrieben helfend zur Seite.

Den trauernden Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

LBHD GmbH, Landshut

MR Aibling-Miesbach-München e.V.

KDBH – Station Rosenheim

BBV-Kreisverband Rosenheim